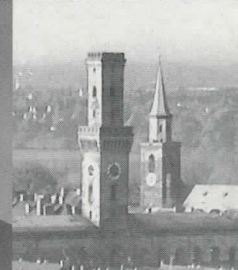



**Es gibt viele gute
Gründe, bei der
Kommunalwahl
für die SPD zu
stimmen - die
besten davon
finden Sie hier.**

**Kommunal-
wahl 1996**

SPD





**Rundfunkmuseum
der Stadt Fürth**

**Die SPD im
Stadtrat**

**Der Vorstand der SPD-Fraktion:
(v.l.) Hans Moreth, Prof. Dr. Günter
Witzsch, Grete Schwarz, Fraktions-
vorsitzender Hartmut Träger, Ober-
bürgermeister Uwe Lichtenberg,
Anneliese Feuerlein, Bürgermeister
Günter Brand, Hans Schmidbauer.**

Grußwort von Oberbürgermeister Uwe Lichtenberg

Die anhaltend schlechte Finanzlage zwingt die Städte und Gemeinden zu einschneidenden Sparmaßnahmen. Fürth ist da leider keine Ausnahme.

Doch auch weiter sinkende Einnahmen und weiter steigende Ausgaben lassen zwei Punkte unangetastet:

- Die Funktionsfähigkeit der kommunalen Selbstverwaltung und
- die Verantwortung der Stadt für die Bürgerinnen und Bürger, die nicht in der Lage sind, ihre Existenz durch eigenes Handeln zu sichern.

Vor allem bei den kostenintensiven kommunalen Aufgaben im Bereich der sozialen Sicherung stehen Bund und Land in der Pflicht. Das bisher angewandte Prinzip „mehr Leistung - weniger Geld“ kann und darf nicht noch weiter auf Kosten der Menschen in den Städten und Gemeinden ausgereizt werden. Der hohe gesellschaftliche Auftrag, den die Kommunen zu erfüllen haben, darf damit nicht zunichte gemacht werden.

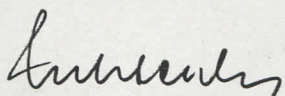
Doch auch wir - die politisch Verantwortlichen - sind gefordert:

Jede Krise ist auch eine Chance zur Veränderung. Wir müssen - immer in Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern - nach neuen Modellen, neuen Wegen und neuen Zielen einer verantwortungsvollen Kommunalpolitik suchen. Warum nicht innovative Konzepte zur Kooperation im Bereich Wirtschaft erarbeiten, warum nicht die Möglichkeiten des Sponsorings ausleuchten, warum nicht auch unkonventionellen Vorschlägen eine Chance zur Verwirklichung geben?

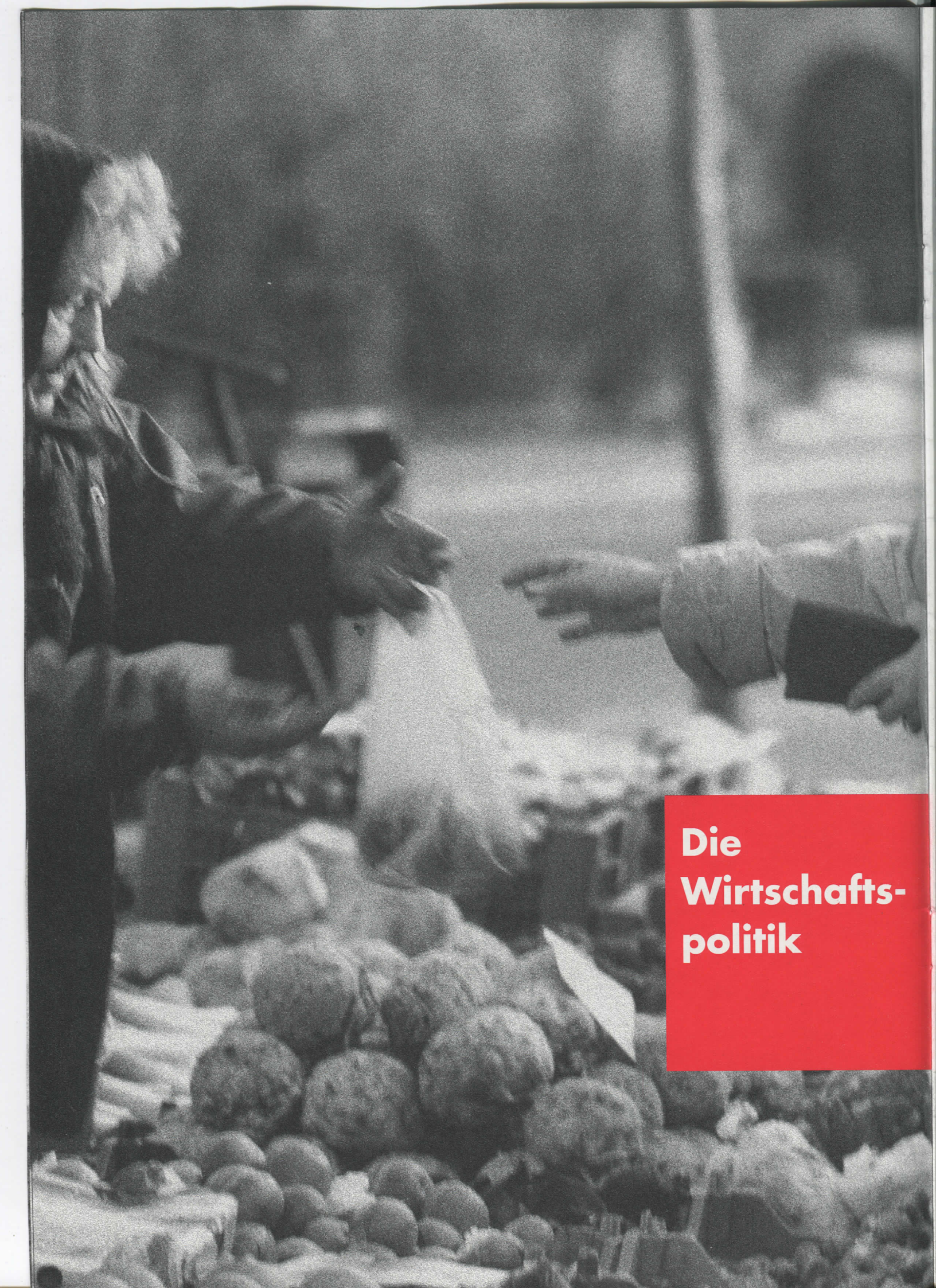
Auch die Verwaltung ist angehalten, mehr als bisher nach den Grundsätzen der Effizienz, der Wirtschaftlichkeit und der Dienstleistung zu arbeiten.

Wir alle müssen bereit sein, überhöhtes Anspruchsdenken aufzugeben und unsere individuellen Interessen wieder stärker unter das Prinzip der Solidarität zu stellen.

Die Finanzsituation unserer Städte und Gemeinden wird Einschränkungen notwendig machen. Das heißt jedoch nicht, daß sich die Lebensqualität in unserer Stadt verschlechtern muß. Aber: Forderungen, besonders die Forderungen Einzelner, werden mehr als bisher zugunsten aller Bürgerinnen und Bürger, vor allem aber zugunsten der Kinder, der Jugend und der hilflosen und bedürftigen Menschen in unserer Gesellschaft, weit zurückstehen müssen.



Uwe Lichtenberg, Oberbürgermeister



**Die
Wirtschafts-
politik**

Wer hier lebt, will auch hier arbeiten.

Unsere Stadt braucht neue Arbeitsplätze. Die SPD wird für Gewerbe aus allen Bereichen zusätzliche Flächen in Fürth bereitstellen.

Im Mittelpunkt der Städte

Zwischen Frankenschnellweg und Steinach soll das bedeutendste Gewerbegebiet Frankens entstehen. Mit 20 000 sicheren Arbeitsplätzen in den Wachstumsbranchen Dienstleistung und neue Technologien. Ausgleichsflächen erhalten die Kulturlandschaft.

Die Städte Fürth, Nürnberg und Erlangen arbeiten dabei eng zusammen. Nicht Konkurrenz um Arbeitsplätze, sondern die gemeinsame Zukunft des Großraums steht im Mittelpunkt: ein Modell, das auch bei anderen Städten auf reges Interesse stößt.

Freiraum für neue Ideen

Der Abzug der amerikanischen Truppen macht Platz für neue Ideen: Die SPD wird die freien Flächen sinnvoll erschließen – zum Wohnen, zum Erholen und zum Arbeiten.

Know-how für die Zukunft

Fürther Schüler, Azubis und Arbeitnehmer brauchen weiterhin eine qualifizierte Aus- und Weiterbildung. Die SPD macht sich deshalb für modernere Schulen und neue Werkstätten stark.

Gemeinsam an die Arbeit

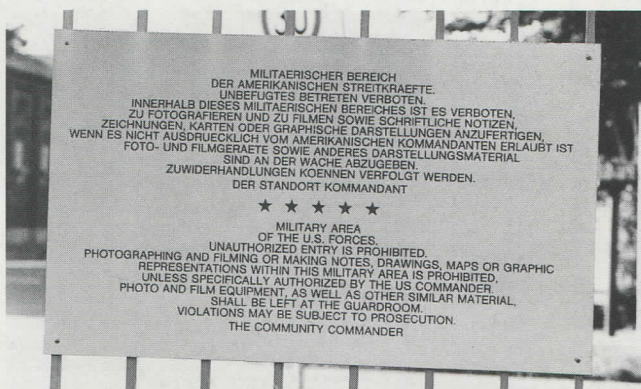
Die SPD setzt auch wirtschaftspolitisch auf gute Kooperation: Hand in Hand mit den Industrie- und Handelskammern, mit den Gewerkschaften und mit den Arbeitgebern.



Der Fürther Westen: Die Hauptverwaltung der Firma Quelle schafft auf der Hardhöhe 6000 Arbeitsplätze. Durch dieses Zentrum wird der Stadtteil auch für Zulieferer und Dienstleister interessant.

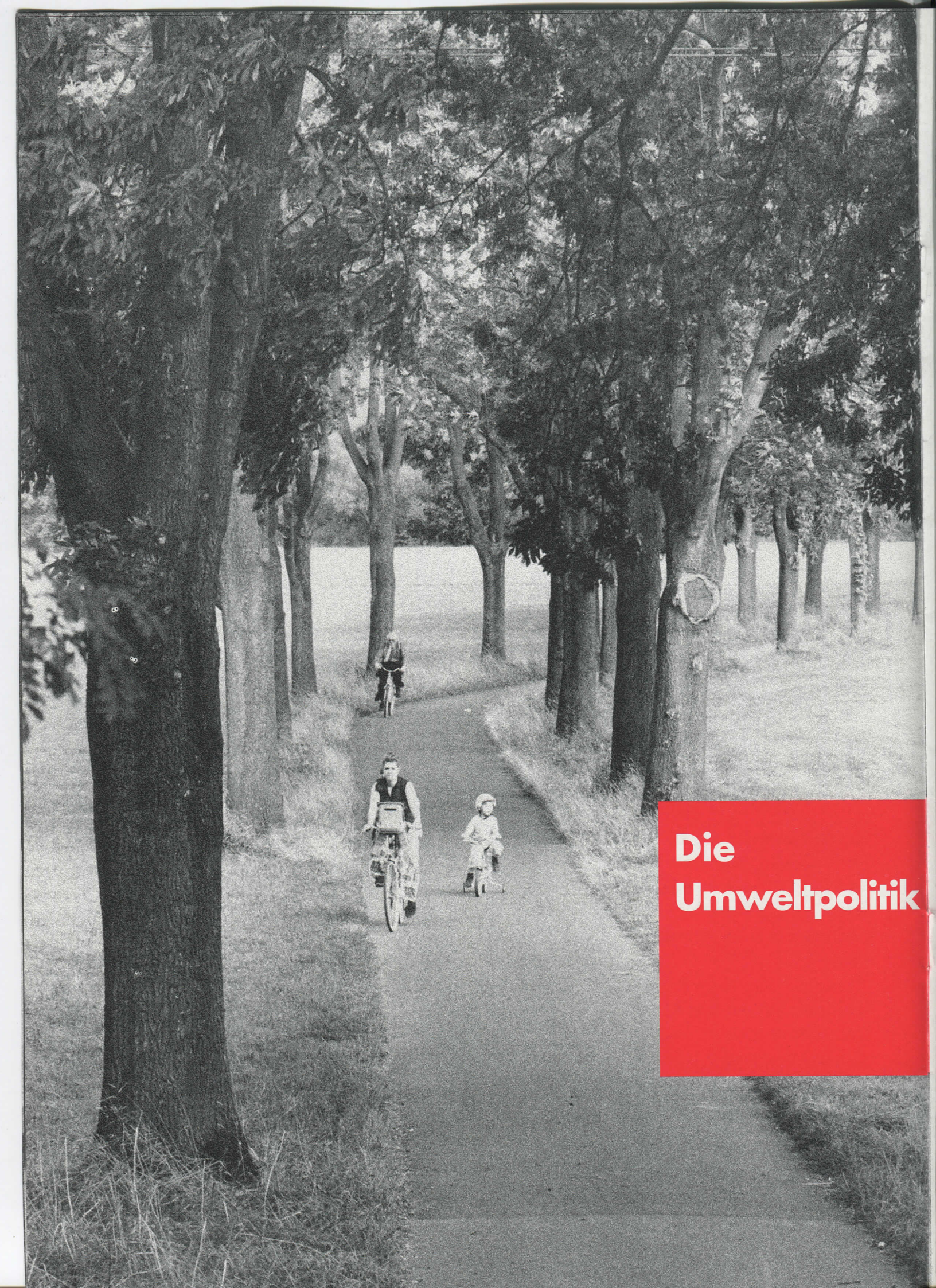


Der Handwerkerhof: Ein Beispiel für gelungene Gewerbeplanung. Im „Handwerkerhof“ bei Poppenreuth hat sich eine ganze Reihe verschiedenster Betriebe bestens etabliert. Grund genug, dieses erfolgreiche Konzept nun auch auf andere Flächen zu übertragen.



Die US-Gelände: Im Zentrum der William-O.-Darby-Kaserne soll ein neuer Park der Südstadt Raum für Freizeit und Erholung bieten. Hier werden Wohnungen saniert oder neu gebaut und bestehende soziale Einrichtungen erschlossen. Außerdem sind Flächen für Firmen aus dem Mittelstand vorgesehen.

Auch das Monteith-Areal in Atzenhof bietet Raum für neues Gewerbe sowie ein ideales Gelände für Sport und Freizeit. Die SPD wird zunächst zügig die Flächen an der Hafenstraße für Handwerker und Betriebe zugänglich machen.



**Die
Umweltpolitik**

Im Einklang mit der Umwelt.

Die Politik der SPD kommt der Natur entgegen – mit gezielten Maßnahmen zum Landschafts-, Wasser- und Klimaschutz.

Dauerhafte Entwicklung

Für die SPD sind Wachstum und Fortschritt kein Selbstzweck. Sie setzt auf eine gesunde Entwicklung durch die Vernetzung von Ökonomie und Ökologie. Denn Lebensqualität braucht ein intaktes Umfeld zum Gedeihen.

Klimaschutz

„Global denken, kommunal handeln“ – unter diesem Motto hat die SPD den Beitritt Fürths zum Klimabündnis europäischer Städte vorangetrieben. Ihr aktiver Beitrag zur Reduzierung der CO²-Belastung: die Umstellung veralteter Heizanlagen und die Förderung alternativer Energien wie Biogas, Abfallwärme und Solarenergie.

Landschaftsschutz

Freie Flächen brauchen Pflege. Mit strikten Bauvorschriften, Bepflanzungsaktionen und dem Schutz von Wiesengrund und Stadtwald erhält die SPD das Grün in unserer Stadt.

Erhalt der Biotope

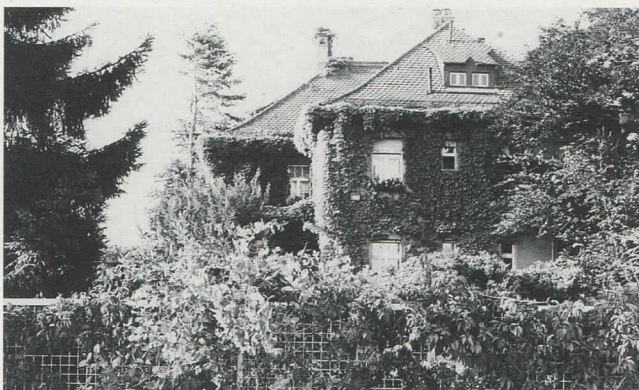
Die Stadt ist nicht nur Lebensraum für Menschen. Die SPD engagiert sich für den Erhalt von Tieren und Pflanzen und für die Schaffung eines stadtweiten Biotopverbunds.

Abfallwirtschaft

Mit einer Recyclingquote von 60% hat die Abfallpolitik der SPD Schule gemacht. Doch auch in Zukunft gilt dabei: Die Vermeidung von Abfall hat Vorrang vor der Verwertung.



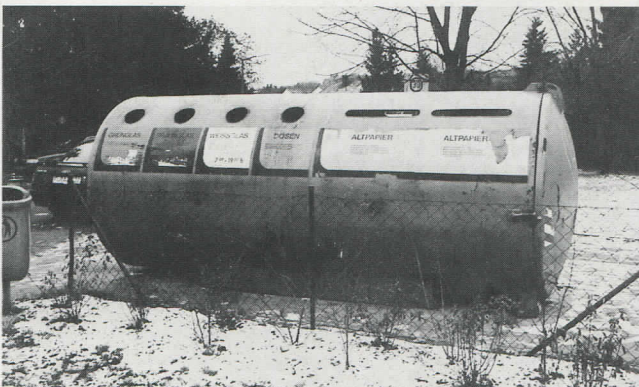
Auch in Zukunft eine klare Sache: Der Ausbau der Kläranlage und die Renovierung der Kanalisation sorgen dafür, daß den Fürthern reines Wasser eingeschenkt wird.



Grün wird bei uns großgeschrieben: Landschaftsschutz und die Begrünung der Innenstadt sind bei der SPD Programm.



Die neue Schmelzbrennanlage gilt als richtungsweisendes Projekt. Sie sichert über Jahre hinaus eine Müllentsorgung mit weniger Reststoffen und einer höheren Verwertungsquote.



Beim Recyceln in Bayern ganz oben: Eine umweltgerechte Abfallwirtschaft hat das Müllvolumen in den letzten Jahren drastisch reduziert.



Es gibt viele gute

Kommunalwahl

stimmen – die 50

ganz persönlich.

- | | | | | |
|--|---|--|--|--|
| 1 Lichtenberg Uwe,
Oberbürgermeister | 2 Brand Günter,
ehrenamtlicher Bürgermeister | 3 Reichert Elisabeth,
Gymnasiallehrerin | 4 Träger Hartmut,
Rektor | 5 Arnold Birgit,
Studienrätin |
| 11 Hefele Erika,
Postbeamtin a.D. | 12 Braun Markus,
Grundschullehrer | 13 Niclaus Marianne,
EDV-Dozentin | 14 Diez Volkmar,
Studiendirektor | 15 Vetter Karin,
Fachkosmetikerin |
| 21 Weißkopf-Montegudo
Obdulia, Facharbeiterin | 22 Tüzemen Teoman,
Funkelektroniker | 23 Feuerlein Anneliese,
Hausfrau | 24 Wirl Peter C.,
Volksschullehrer | 25 Küffner Gabriele,
Sportlehrerin |
| 31 Geiger Annerose,
Kaufrfrau | 32 Schmidtbauer Johannes,
Dipl.-Rechtspfleger | 33 Köpplinger Gabriele,
Krankenschwester | 34 Steinkirchner Werner,
Geschäftsführer | 35 Sauskojus Erika,
Juristin |
| 41 Wellhöfer Peter,
Maschinenbautechniker | 42 Böhm Alfred, Radio- u.
Fernsehtechnikermeister | 43 Dr. Mayer Alexander,
Politologe | 44 Schönlein Robert,
Industrie Kaufmann | 45 Kretschmer Bernhard,
Datenverarbeitungs-
Organisator |



Gründe, bei der

für die SPD zu

besten davon sind

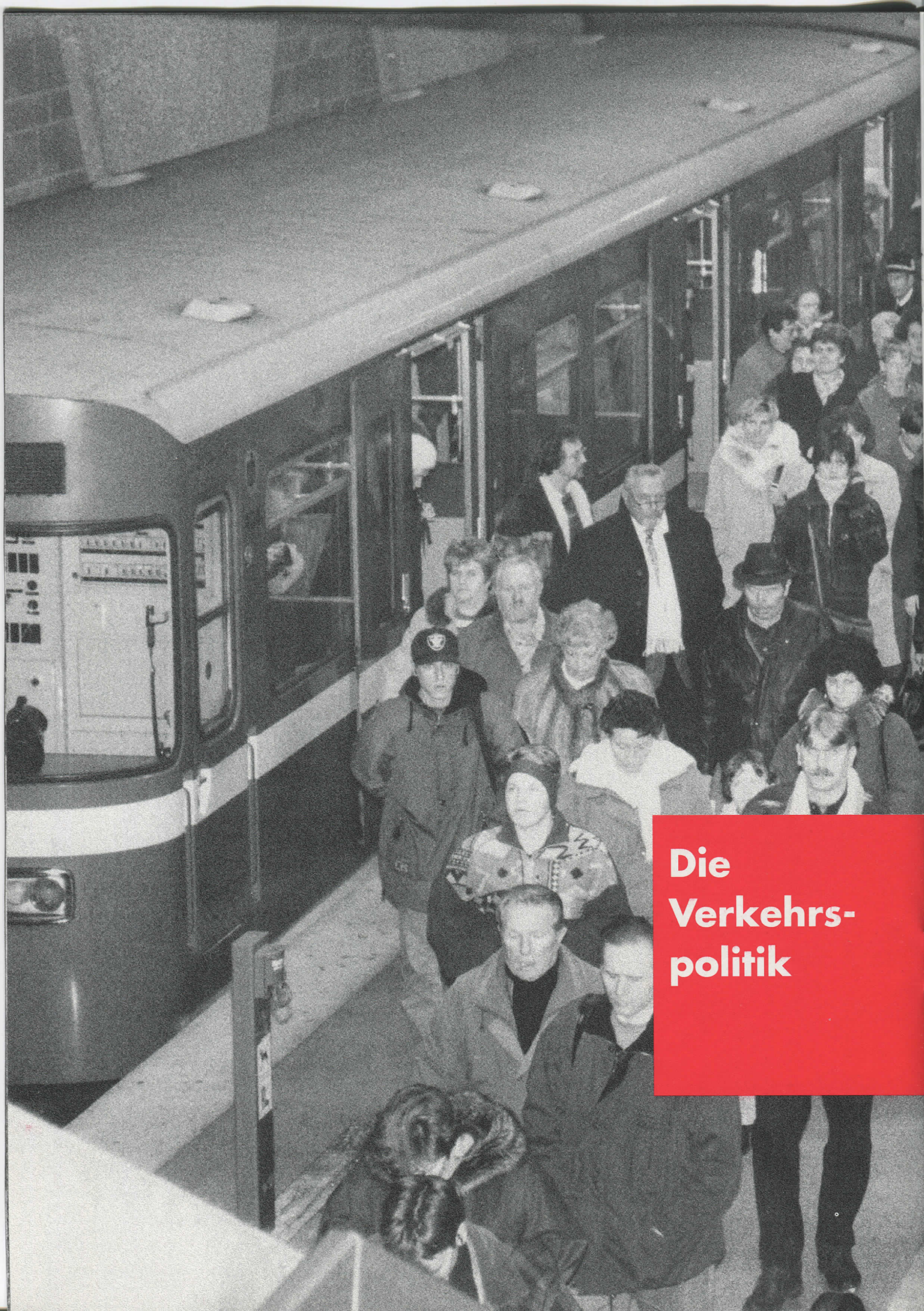
- 6 **Moreth Hans**,
Bäckermeister
- 16 **Prof. Dr. Witzsch Günter**,
Hochschullehrer
- 26 **Schmidt Dietmar**,
Dozent
- 36 **Behrens Karl-Heinz**,
Rentner
- 46 **Seiler Hartmut**,
Betriebswirt des Handwerks

- 7 **Reichstein Anette**,
Sekretärin
- 17 **Zill Meta**,
Hausfrau
- 27 **Jahn-Graf Susanne**,
Magister Germanistik/Geschichte
- 37 **Hurler Ingrid**,
Versicherungskauffrau
- 47 **Friedrich Stefan**,
Dipl. Übersetzer

- 8 **Lindner Rudolf**,
Handelsfachwirt
- 18 **Peetz Wilhelm**,
Installationsmeister
- 28 **Bauer Michael**,
Musikwissenschaftler/Musiker
- 38 **Eskofier Heinz**,
Werkzeugmacher
- 48 **Datsios Alexandros**,
Dolmetscher

- 9 **Schwarz Grete**,
Fraktionsgeschäftsführerin
- 19 **Koch Rosmarie**,
Volksschullehrerin
- 29 **Rauhut Monika**,
Verwaltungsangestellte
- 39 **Willberger Birgit**,
Dipl. Betriebswirtin
- 49 **Rager Hans-Georg**,
Leiter der Buchhaltung

- 10 **Körbl Sepp**,
Realschullehrer
- 20 **Bloß Werner**,
Unternehmer
- 30 **Dalibor Thomas**,
Diplom-Physiker
- 40 **Dietrich Stefan**,
Schüler
- 50 **Walter Rudolf**,
Seniorenbeauftragter



**Die
Verkehrs-
politik**

Bitte umsteigen!

Akzeptable Alternativen zum Autofahren ganz nach vorne – gegen die Blechlawine und für eine Mobilität mit Augenmaß.

Der Mensch hat Vorrang

Die Zahl der Autos wächst und wächst. Die Folgen sind schlechtere Luft und immer mehr Lärm.

Im Verkehrskonzept der SPD rangiert der Mensch vor seinem Kraftfahrzeug: durch den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, durch mehr Radwege und durch verkehrsberuhigte Straßen.

Öffentlicher Nahverkehr

Die „Öffentlichen“ sind im Kommen: Tausende lassen ihr Auto in der Garage und benutzen lieber täglich Bus und U-Bahn. Der U-Bahn-Ausbau wird diesen Trend noch verstärken – Erfolg einer umweltverträglichen und ökologischen Verkehrspolitik.

Verkehrsberuhigung

Für viele Anwohner muß ihr Umfeld wieder attraktiver werden – in der Innenstadt wie in den Randbezirken. Deshalb wird die SPD ein langfristiges Konzept zur flächendeckenden Verkehrsberuhigung durchsetzen.

Neue Straßen

Auch hier gilt: Straßenbau als Selbstzweck ist eine Fehlkonstruktion. Neue Verkehrswege dürfen nur entstehen, wenn sie belebte Gebiete spürbar entlasten, wie zum Beispiel die Altstadtumgehung.

Lärmschutz

Selbst wo der Autolärm sich nicht verhindern läßt, kann man ihn reduzieren. Die SPD fordert deshalb eine Ergänzung der Lärmschutzwände an der Südwesttangente und am Frankenschnellweg.



Mehr Ruhe für die Innenstadt: Unser Zentrum soll noch wohnlicher werden. Verkehrsberuhigung, Gestaltung des Rathausumfeldes und eine Erweiterung der Fußgängerzone bilden das Konzept der SPD.



Busse statt Autos: Dichtgespannte Linien und der günstige Kurzstreckentarif im Stadtgebiet machen den Umstieg leicht.



Kommt Zeit, kommt Radweg. Immer dichter wird das städtische Netz für das umweltfreundlichste Verkehrsmittel überhaupt. Klares Ziel der Fürther SPD ist der geschlossene, flächendeckende Ausbau.



**Die
Sozialpolitik**

Engagement statt Ellenbogen.

Gemeinschaft verlangt Einsatz: Einsatz für das Recht auf eine Wohnung, Einsatz für ein modernes Gesundheitswesen, Einsatz für eine friedliche Koexistenz.

Miteinander leben, voneinander lernen

Ein funktionierendes Gemeinwesen lebt von der Solidarität. Dazu gehören die Gleichstellung von Frau und Mann, die Integration der ausländischen Bürger und die Rücksicht auf die Bedürfnisse von jungen und älteren Menschen.

Kinder und Jugend

Kinder und Jugendliche brauchen Raum zur Entfaltung. Mit Spielplätzen und dezentralen Jugendtreffs bereitet die SPD den Weg für eine nachwuchsgerechte Stadt.

Gesundheit

Die Sanierung des Klinikums geht zügig weiter: die nächsten Maßnahmen betreffen Geburtshilfeabteilung und Kinderklinik. Neue technische Einrichtungen verbessern das Leistungsangebot.

Wohnraum

Selbst wenn wir in den letzten Jahren viel erreicht haben, bleibt künftig die Erhaltung von preiswerten Wohnungen eines unserer Hauptanliegen. Auch der Eigenheimbau wird weiter von der SPD gefördert.

Kindergärten

13 Kindergärten mit fast 600 Plätzen hat die SPD in den letzten Jahren gefördert. Noch heuer entstehen weitere 430 Plätze: am Kirchenplatz, in der Jahnstraße und durch die Übernahme von US-Einrichtungen.



Für eine Politik, die Schule macht: Nach der Erweiterung der Pestalozzi-Schule fällt dieses Jahr der Startschuß für den Neubau an der Stadelner Hauptschule.



Im Alter aktiv: Die SPD legt großen Wert auf die Erhaltung der vielen altengerechten Einrichtungen und unterstützt den Seniorenbeirat.



Gesundheit! Neubau und Sanierung des Klinikums sichern vorbildlich die medizinische Versorgung für Fürth und die Region.



Willkommen in Fürth: Die SPD sorgt dafür, daß unsere ausländischen Mitbürger auch in Zukunft ein kräftiges Wörtchen mitzureden haben.

A black and white photograph of a multi-story building facade. A balcony with a metal railing is visible, featuring a large, stylized sign that reads "Kulturforum" in a cursive font. Below this, the word "SCHLACHTROF" is printed in a bold, sans-serif font. The building has several windows, some with shutters or bars. A bicycle is parked on the ground in the lower left corner. The overall scene is urban and historical.

Kulturforum
SCHLACHTROF

**Kultur,
Freizeit
und Sport**

Mit Leib und Seele.

**Unsere Stadt bleibt in Bewegung:
Die SPD steht für die Förderung von
Freizeit, Sport und Kultur.**

Gut gemischt – Kultur in Fürth

Ob Klassisches im Stadttheater oder Rockmusik im Schlachthof, ob türkische Folklore auf der Freilichtbühne oder Feilschen auf dem „Grafflmargd“ – erst die Vielfalt kulturellen Lebens macht Fürth so lebendig.

Die SPD stellt die Kultur dabei auf eine breite Basis. Die Offenheit für Neues, Experimentelles und Kritisches besitzt für uns den gleichen Stellenwert wie die Förderung der etablierten Kunst.

Museen

Kultur macht die Vergangenheit verständlich: Besonders wichtig für die Wahrung Fürther Traditionen sind uns deshalb das Jüdische Museum und das Rundfunk-Museum im Burgfarnbacher Schloß.

Volkshochschule, Büchereien und Privatinitiativen

Kultur hat eine breite Wirkung: Die Unterstützung der SPD gilt ganz besonders auch der Volkshochschule, den Bibliotheken und den vielen privaten Initiativen.

Freizeit und Sport

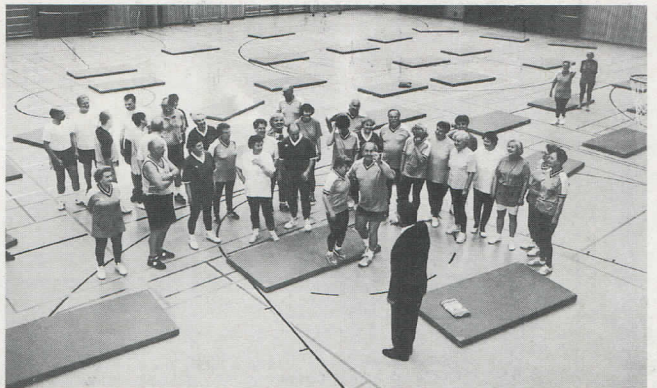
Eine Politik mit Köpfchen sorgt dafür, daß der Körper nicht zu kurz kommt. Den Erhalt und Ausbau unserer Sportanlagen nehmen wir genauso ernst wie die Unterstützung von Vereinen und Verbänden.



Das Fürther Stadttheater sorgt immer wieder für Applaus – weit über Fürth hinaus und mit tatkräftiger Hilfe der SPD.



Kultur ist Austausch und Begegnung. Feste, Feiern und Veranstaltungen bringen Abwechslung ins öffentliche Leben.



Fit für die Zukunft: Nach dem Neubau der Turnhalle am Tannenplatz legt sich die SPD-Fraktion jetzt für Hallen an der Stadelner Hauptschule und in der Innenstadt ins Zeug.



Der Einsatz für Freizeit und Sport hat bei der SPD Tradition. Kein Wunder, daß man sich da über die Erhaltung des geschichtsträchtigen Ronhofs freut.

Kommunalwahl 1996

Die SPD in den Stadtrat

Uwe Lichtenberg zum Oberbürgermeister

Stimmzettel zur Wahl des Stadtrats in Fürth	
Wahlvorschlag Nr. 2 Kennwort: Sozialdemokratische Partei Deutschlands SPD	
<input checked="" type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	1 Lichtenberg Uwe , Oberbürgermeister
<input type="checkbox"/>	2 Brand Günter , ehrenamtlicher Bürgermeister
<input type="checkbox"/>	3 Reichert Elisabeth , Gymnasiallehrerin
<input type="checkbox"/>	4 Träger Hartmut , Rektor
<input type="checkbox"/>	5 Arnold Birgit , Studienrätin
<input type="checkbox"/>	6 Moreth Hans , Bäckermeister
<input type="checkbox"/>	7 Reichstein Anette , Sekretärin
<input type="checkbox"/>	8 Lindner Rudolf , Handelsfachwirt
<input type="checkbox"/>	9 Schwarz Grete , Fraktionsgeschäftsführerin
<input type="checkbox"/>	10 Körbl Sepp , Realschullehrer
<input type="checkbox"/>	11 Hefele Erika , Postbeamtin a.D.
<input type="checkbox"/>	12 Braun Markus , Grundschullehrer
<input type="checkbox"/>	13 Niclaus Marianne , EDV-Dozentin
<input type="checkbox"/>	14 Diez Volkmar , Studiendirektor
<input type="checkbox"/>	15 Vetter Karin , Fachkosmetikerin
<input type="checkbox"/>	16 Prof. Dr. Witzsch Günter , Hochschullehrer
<input type="checkbox"/>	17 Zill Meta , Hausfrau
<input type="checkbox"/>	18 Peetz Wilhelm , Installationsmeister
<input type="checkbox"/>	19 Koch Rosmarie , Volksschullehrerin
<input type="checkbox"/>	20 Bloß Werner , Unternehmer
<input type="checkbox"/>	21 Weißkopf-Montegudo Obdulia , Facharbeiterin
<input type="checkbox"/>	22 Tüzemen Teoman , Funkelektroniker
<input type="checkbox"/>	23 Feuerlein Anneliese , Hausfrau
<input type="checkbox"/>	24 Wirl Peter C. , Volksschullehrer
<input type="checkbox"/>	25 Küffner Gabriele , Sportlehrerin
<input type="checkbox"/>	26 Schmidt Dietmar , Dozent
<input type="checkbox"/>	27 Jahn-Graf Susanne , Magister Germanistik/Geschichte
<input type="checkbox"/>	28 Bauer Michael , Musikwissenschaftler/Musiker
<input type="checkbox"/>	29 Rauhut Monika , Verwaltungsangestellte
<input type="checkbox"/>	30 Dalibor Thomas , Diplom-Physiker
<input type="checkbox"/>	31 Geiger Annerose , Kauffrau
<input type="checkbox"/>	32 Schmidtbauer Johannes , Dipl.-Rechtspfleger
<input type="checkbox"/>	33 Köpplinger Gabriele , Krankenschwester
<input type="checkbox"/>	34 Steinkirchner Werner , Geschäftsführer
<input type="checkbox"/>	35 Sauskojus Erika , Juristin
<input type="checkbox"/>	36 Behrens Karl-Heinz , Rentner
<input type="checkbox"/>	37 Hurler Ingrid , Versicherungskauffrau
<input type="checkbox"/>	38 Eskofier Heinz , Werkzeugmacher
<input type="checkbox"/>	39 Willberger Birgit , Dipl. Betriebswirtin
<input type="checkbox"/>	40 Dietrich Stefan , Schüler
<input type="checkbox"/>	41 Wellhöfer Peter , Maschinenbautechniker
<input type="checkbox"/>	42 Böhm Alfred , Radio- u. Fernsehtechnikermeister
<input type="checkbox"/>	43 Dr. Mayer Alexander , Politologe
<input type="checkbox"/>	44 Schönlein Robert , Industriekaufmann
<input type="checkbox"/>	45 Kretschmer Bernhard , Datenverarbeitungs-Organisator
<input type="checkbox"/>	46 Seiler Hartmut , Betriebswirt des Handwerks
<input type="checkbox"/>	47 Friedrich Stefan , Dipl. Übersetzer
<input type="checkbox"/>	48 Datsios Alexandros , Dolmetscher
<input type="checkbox"/>	49 Rager Hans-Georg , Leiter der Buchhaltung
<input type="checkbox"/>	50 Walter Rudolf , Seniorenbeauftragter

Stimmzettel zur Wahl des Oberbürgermeisters in Fürth		
		<input type="checkbox"/>
Nr. 2 SPD	Lichtenberg Uwe Oberbürgermeister	<input checked="" type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>

**Am 10. März
wählen gehen!**

SPD

V.i.S.d.P.: SPD-Stadtratsfraktion,
Vorsitzender: Hartmut Träger
Hirschenstraße 24, 90762 Fürth
Konzept: WMS&S Fürth
Fotos: Mark Johnston, Knut Meyer, WMS&S